

*Tagung der Handschriftenbearbeiter in München*

Auf Einladung der Deutschen Forschungsgemeinschaft trafen sich vom 14. bis 17. September 1981 in München die Bearbeiter der Kataloge mittelalterlicher Handschriften zu einem Kolloquium. Fachtagungen dieser Art finden in durchweg zweijährigem Turnus seit 1960 statt; sie dienen dem Ziel, das DFG-Programm der Handschriftenerschließung durch Vorträge, Erfahrungsberichte und Arbeitsgespräche zu fördern, die Kontinuität des Unternehmens zu sichern und den Zusammenhalt des Bearbeiterkreises zu stärken.

Das Münchner Treffen erhielt eine besondere Note dadurch, daß sich das Programm im engeren Sinne auf drei Themenkreise beschränkte, die am Nachmittag des ersten und am Vormittag des zweiten Tages erörtert wurden. Ein zweiter Tagungsabschnitt führte die Handschriftenbearbeiter mit den Teilnehmern eines internationalen Kongresses zusammen: Es war Gelegenheit gegeben, die Veranstaltungen der gleichzeitig in München stattfindenden Zusammenkunft des „Comité International de Paléographie“ zu besuchen und damit die Forschungsdiskussion auf diesem für die Handschriftenererschließung grundlegenden Gebiet aus erster Hand kennenzulernen.

Der erste, von der Bayerischen Staatsbibliothek ausgerichtete Teil der Tagung war Werkstattfragen der Handschriftenkatalogisierung gewidmet. Joachim Vennebusch/Köln erörterte einige der Hauptfragen, die sich bei der Katalogisierung spätmittelalterlicher theologischer Handschriften ergeben: Wie lassen sich anonym überlieferte Kleintexte und Exzerpte identifizieren, welche Verfahren eignen sich für die Erfassung aszetischer Sammlungen, wie sind die Schichten einer „gewachsenen“ Sammelhandschrift zu sondern und gleichzeitig in ihrem wechselseitigen Zusammenhang (z. B. Identität der Schreiberhände) darzustellen? Karl Dachs/München vermittelte in seinem Vortrag „Beschreibung des Buchschmucks in Katalogen von Texthandschriften“ einen weitgespannten Überblick über methodische Traditionen des 19. und 20. Jahrhunderts und entwickelte auf diesem Hintergrund Leitsätze für die gegenwärtige Praxis (s. den Text dieses Beitrags in diesem Heft, S. 25 ff.). Eine Fülle katalogtechnischer Einzelfragen berührte Hermann Hauke/München in seinem Referat „Überschrift und Schlagzeile“. Hier ging es darum, zu klären, wie der nicht selten komplizierte Gesamtbefund einer Handschrift sachlich angemessen und zugleich auf das Äußerste verknüpft in den Leitzeilen einer jeden Handschriftenbeschreibung zu fixieren ist. Ausgiebige und zuweilen temperamentvolle Diskussionen begleiteten alle drei Referate.

Die Tagung des „Comité International de Paléographie“ stand unter der Schirmherrschaft der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. Über die Vorträge und Diskussionen zu einer Vielzahl paläographischer und kodikologischer Grundsatz- und Einzelfragen kann hier nicht im einzelnen berichtet werden. Eine der Hauptaufgaben, die sich die 1953 in Paris gegründete Vereinigung gesetzt und inzwischen in erheblichem Umfang gelöst hat, ist die Herausgabe von Katalogen datierter Handschriften.

Anläßlich der Comité-Tagung veranstaltete die Bayerische Staatsbibliothek eine vielbeachtete Handschriftenausstellung. Prof. Bernhard Bischoff hatte aus dem Reichtum der Münchener Sammlung kennzeichnende Schriftzeugnisse des 8. bis 12. Jahrhunderts ausgewählt und in einem begleitenden Katalog (*Kalligraphie in Bayern. 8. bis 12. Jahrhundert. Wiesbaden: Reichert 1981*) erläutert. Am Nachmittag des 14. September führte Prof. Bischoff die Handschriftenbearbeiter durch die Ausstellung. Gleichfalls aus Anlaß der Tagung erschien als Heft 1/2, Jg. 9 (1981) des „Bibliotheksforum Bayern“ eine von der Generaldirektion der Bayerischen Staatlichen Bibliotheken herausgegebene Übersicht „Handschriften in Bayern“. Diese verdienstvolle und nachahmenswerte Gemeinschaftsarbeit bayerischer Handschriftenbibliothekare gibt in kurzen Abrissen Aufschluß über Umfang, Zusammensetzung und Geschichte des Handschriftenbesitzes der einzelnen Bibliotheken und charakterisiert den gegenwärtigen Erschließungsstand.

Gerhardt Powitz